

- Umgang mit einzelnen Grundstücken zur Steigerung der Attraktivität
- (Grundstücksvereinigungen/Teilungen, Veränderung von Grundstückszuschnitten zur besseren Nutzbarkeit und Vermarktbarkeit)
- Vorschläge zum Rückbau/Abbriss von entbehrlicher, ungenutzter und erheblich vernachlässigter Bausubstanz
- Vorschläge zu Nachnutzungen u.a. auch unter Schaffung von Grünflächen/Freisitzen/Steilplätzen/Ersatz- und Neubauten
- Aufzeigen von Standorten für Neu- bzw. Ersatzbauten
- Bewertung von Geschäftsfächern auf neue Nutzungen (z.B. Umwandlung unattraktiven Gewerberaums in privaten Wohnungsraum)
- Untersuchung der Verkehrsbeziehungen im Stadtkern und auf dem Marktplatz
- Bewertung von öffentlichen Freiflächen einschl. Marktplatz (aktuelle, zukünftige Nutzungen)

Bei der Formulierung des Auftrags für das Stadtkernentwicklungskonzept ist bei den letzten beiden Punkten zu klären, inwieweit es Überschneidungen zur vorgesehenen Umgestaltung des Marktplatzes (Startprojekt 2) gibt bzw. wie beide Projekte abgegrenzt werden können.

Nächste Arbeitsschritte:

- Bildung einer projektbezogenen Steuerungsgruppe
- Ausschreibung(en)

Projekträger:

Stadt Laubach

Beteiligte Stadtteile:

Kernstadt

Ansprechpartner/in:

Stadt Laubach, Steuerungsgruppe

Mitwirkende aus IKEK:

k.A.

Zeitliche Umsetzung:

ab 2016

Startprojekt:

Marktplatz Laubach – attraktiv für alle

Projektziele:

- Der Marktplatz ist das Zentrum der Kernstadt und gleichzeitig auch der Großgemeinde und hat daher auch die Funktion, als Kristallisationspunkt der Stadt zu dienen, die mit den umliegenden Arealen die Versorgung der Bevölkerung mit Einzelhandel, Ärzten, Dienstleistungen und Gastronomie sichern will. Gleichzeitig dient der Marktplatz als Zentrum der historischen Altstadt, als attraktiver Aufenthaltsort für Einheimische und Gäste. Diese Funktion kann ohne ausreichende Frequentierung und attraktives Angebot an Freiflächen nicht gelingen. Angebot und Nachfrage brauchen sich gegenseitig, stehen aber in der Region im Wettbewerb mit den umliegenden Orten und brauchen Stärkung der Attraktivität, um bestehen zu können.
- Um Frequentierung und Funktion zu sichern und möglichst zu verbessern, soll der Marktplatz in der Gestaltung und in der Belegung mit Events und Installationen an Qualität gewinnen. Er soll zum längeren Verweilen einladen, Menschen zu besonderen Veranstaltungen ebenso wie im Alltag zusammenbringen und auch Kaufkraft im Ort halten.
- Damit der Autoverkehr als Störfaktor zurückgedrängt wird, sollen die mit ihm einhergehenden neutralisierenden Punkte entschärft werden. Parallel soll Barrierefreiheit in der Oberen Langgasse hergestellt und die Aufenthaltsqualität für Passanten merklich angehoben werden.

- Die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen soll durch freigehaltene Flächen und technische Einrichtungen begünstigt werden. Der Gewerbeverein bietet an, Veranstaltungen durchzuführen und bei der Pflege des Platzes mitzuhelfen.
- Die bestehenden Ideen zur Gestaltung des Marktplatzes sollen fachlich kompetent und unter Einbeziehung der Anwohner, Geschäftsleute und fachkundiger Verkehrs- und Stadtplaner diskutiert werden. Um sie für die Sache zu gewinnen hat die Informationsarbeit bereits begonnen.

Projektziele:

- Die Lebens- und Wohnqualität im Zentrum soll erhöht werden.
- Der Marktplatz wird als Treffpunkt und Ort der Kommunikation gestaltet.
- Die rundum vorhandenen Unternehmen können ihre Situation festigen.
- Neue Einzelhändler und Dienstleister siedeln sich an, weil mehr Publikumsverkehr größere Unternehmenserfolge verspricht.
- Weitere Arbeitsplätze ziehen nach und beleben den Innenstadtbereich.
- Verkehrsberuhigung im Zentrum der Stadt Laubach gelingt ohne Verlust an Parkflächen.
- Bestehende Parkplätze werden besser ausgelastet.
- Das Interesse potenzieller Investoren wird geweckt.
- Das Zentrum der Kernstadt Laubach lädt zum längeren Verweilen ein, Kaufkraft wird damit im Ort gehalten. Synergien für die anderen Stadtteile gelingen: - eine „Mitnehm-Bank“ soll auch im Bereich des Marktplatzes stehen. Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen sorgt auch in den Stadtteilen für kurze Wege zum Arbeitsplatz, Zuzug nach Laubach und seinen Stadtteilen wird für junge Familien wieder interessant.

Beschreibung:

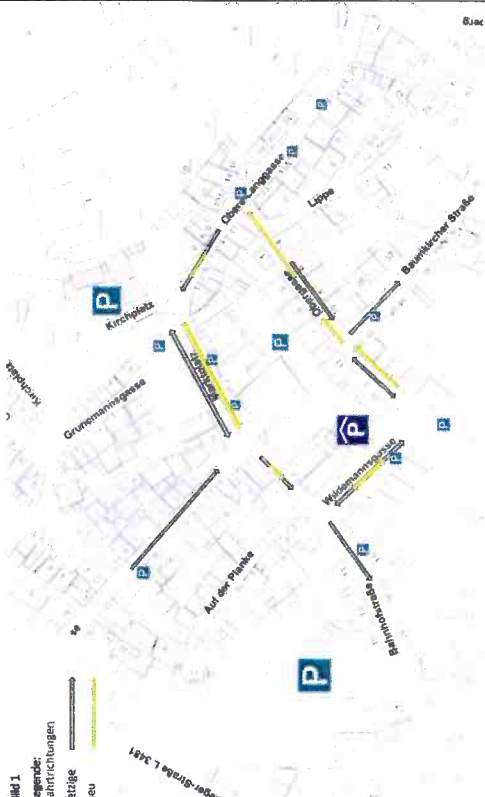
- Als Ausgangsbasis der Diskussion dient folgende Beschreibung, die im Vorfeld von einer Arbeitsgruppe des Gewerbevereins erarbeitet wurde:
„Im Zentrum des Marktplatzes entsteht ein parkplatzfreier Bereich. (Grün gestrichelter Bereich Bild 3.)

Bild 2

Parkflächen Marktplatz - alt



- Um die Linde herum werden bequeme Sitzbänke mit Rückenlehne z.B. aus Naturholz installiert, die zum Sitzen einladen. Eine Tafel informiert über die Geschichte von Laubach und den Marktplatz mit seinen interessanten Häusern. Durch das Aufstellen von Tischen und Stühlen kann durch die bereits ansässigen Bäcker eine Bewirtung erfolgen. Durch eine terrassenartige Anlegung wird eine Ebene geschaffen — so dass dieser Bereich barrierefrei wird. Der „Innere Bereich“ wird optisch durch abnehmbare City-Poller von der Fahrbahn getrennt. So kann der Bereich weiter am Donnerstag für den Frische-Markt als ergänzendes Versorgungsangebot genutzt werden.
- Mit Kunstinstallationen im „Inneren Bereich“ des Marktplatzes - wechselnd, durch Einbeziehung regionaler Künstler - präsentiert sich Laubach den Touristen interessant und macht durch den erhöhten Publikumsverkehr die Ansiedlung von Handel und Gewerbe attraktiver.
- Der Marktplatz steht von Sa 14:00 bis So 22:00 dem Gewerbeverein für Veranstaltungen zur Verfügung. Auf einer transportablen Bühne können im Sommer vielfältige kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Im Gegenzug ist der Gewerbeverein für die Pflege des Marktplatzes zuständig. Installation und Integration einer „Mühnebank“ (Projekt übergreifend) ist vorgesehen.
- Der Verkehr auf dem Marktplatz könnte durch eine neue Einbahnstraßenregelung weiter beruhigt werden (Bild 1). Der ruhende Verkehr (Parkplätze) in der Mitte wird an den Rand des Platzes verlegt. (Bild 2+3) Die Parkplätze werden schräg zur Fahrtrichtung, auf der Seite Volksbank, angelegt.
- Durch die Einbahnstraßenregelung könnte der Verkehr nicht nur ruhiger, sondern auch überschaubarer werden. Die Einbahnstraßen-Richtung in der Obergasse wird umgedreht dadurch ist jetzt ein Parkplatz-Such-Verkehr möglich ohne den Innenstadtbereich zu verlassen. Die Tiefgarage und der Parkplatz an der Kirche können besser frequentiert werden.



- Die Bereiche der Seitenstraßen werden stärker integriert. Hier werden an interessanten Punkten bequeme Bänke und auch Tafeln mit Informationen zur Stadtgeschichte aufgestellt werden."

Im Rahmen der Diskussion werden die Ziele festgelegt, vielleicht auch ergänzt und/oder verworfen. Die Notwendigkeit von Um- und Einbauten wird aufgezeigt und auf ihre Machbarkeit geprüft, die verkehrsrechtliche Seite dabei einbezogen. Eine professionelle Ablauf- und Kostenplanung wird - unter Berücksichtigung möglicher Eigenleistungen durch Bürger - erstellt.

Nächste Arbeitsschritte:

- Bildung einer Arbeitsgruppe aus Anlieger (Privatpersonen, Gewerbetreibenden etc.)
- Hinzuziehung eines erfahrenen Verkehrs- und Stadtplaners (Kooperation/Schnittstelle zu Startprojekt 1)
- Erarbeitung eines neuen Verkehrskonzeptes (Parkplatzordnung, Verkehrsführung etc.)
- Erarbeitung eines Konzept für die bessere Nutzbarkeit des Marktplatzes für Veranstaltungen (u.a. des Gewerbevereins)
- Abstimmung des Projektes mit Ämtern und Trägern öffentlicher Belange
- Sicherstellung der Finanzierung
- Installation eines interaktiven Info-Terminals auf dem Marktplatz

Projekträger:

Stadt Laubach mit dem Laubacher Gewerbeverein 1947 e.V.

Beteiligte Stadtteile:

Laubach
als Zentrum der Stadt, alle OT

Ansprechpartner/in:

Frank Teuber, Fritz Rossbach

Mitwirkende aus IKEK:

Anlieger, Geschäftsleute

Zeitliche Umsetzung:

ab 2016

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen:

Städtebaulich — das typische Flair in Dörfern/Kleinstädten erhalten

Der Aufenthalt und das Treffen im Freien ist attraktiv durch ansprechende und generationsgerecht gestaltete öffentliche Plätze

Soziale Infrastruktur - Alle Altersgruppen prägen das Dorf/Kleinstadtgeschehen

Teilhabe am Leben für ALLE, ein attraktiver Ort der Kommunikation im Zentrum der Stadt

Freizeit und Tourismus — Vielfalt, Schönheit und regionaltypischer Charakter des Marktplatzes wird gewahrt. Anbindung an Rad- und Wanderwege. Kulturelle Veranstaltungen auf dem Marktplatz erhöhen den touristischen Wert der Kernstadt.

Erhöhte Wertschöpfung durch längere Verweildauer

weitere Projektideen und Folgeprojekte:

- **Südhang Ramsberg entwickeln**
Ziel: Veränderung der Situation des Areals des früheren Singalumnats in der Johann-Sebastian-Bach-Straße
- Ankauf des Areals durch ggf. mit Drittmitteln geförderte Projektentwicklung